FDP Wetterau

HAHN ZU GAST BEI SPEVER

28.08.2020

Wetterauer FDP-Landtagspräsident Hahn zu Gast bei SPEVER in Bad Nauheim - sehr familienfreundliches Unternehmen in Zeiten von Corona

Hahn: „Das Unternehmen SPEVER ist ein echtes Vorbild in Sachen Familienfreundlichkeit. Arbeitnehmerinnen finden hier ihre Freiheit, selbstbestimmter als üblich und auch erfolgreich ihrer Arbeit nachgehen zu können."

Der Wetterauer FDP-Landtagsvizepräsident Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn hat das Bad Nauheimer Unternehmen SPEVER besucht, um mit dem Geschäftsführer Knuth Arndt und seiner Ehefrau Anja Arndt die aktuellen Themen eines Mittelständlers zu besprechen.

Das Unternehmen SPEVER, ein Akronym für „Spezialisten vernetzt", bringt Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Beauty- und Friseurbranche zusammen: Unter der Dachmarke werden Portale, wie beispielsweise der „Friseurjobagent" und der „Beautyjobagent", beides Onlinestellenportale, vereint. Das Unternehmen hat ein starkes Alleinstellungsmerkmal: Es betreibt die einzigen Jobbörsen in der Beautybranche bundesweit.

Knuth Arndt berichtete dem FDP-Politiker von seiner Firmengeschichte: 2004 gründete der gelernte Friseur nach einem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Bad Nauheim SPEVER. Als das Unternehmen wuchs, beschlossen Anja und Knuth Arndt auch aus ihrer eigen privaten Erfahrung, vielen Müttern, auch alleinerziehenden, eine Chance für einen gelungenen Wiedereinstieg in den Beruf zu geben. Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen insgesamt 10 Mitarbeiterinnen.

„Wir gestalten unsere Arbeitszeit auf Vertrauensbasis. Die Arbeitszeiten unserer Mitarbeiterinnen sind flexibel, lediglich muss während unserer Geschäftszeiten die Erreichbarkeit für unsere Kunden jederzeit sichergestellt sein. Ist das Kind einer

Abgerufen am 12.11.2026 unter https://fdp-wetterau.de/?p=1042

Arbeitnehmerin krank, hilft unser Team aus und übernimmt kurzerhand die Aufgaben der betroffenen Kollegin“, beschrieb Knuth Arndt den guten Zusammenhalt im Team. Auch deshalb wurde 2019 sein SPEVER durch den Wetteraukreis als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. „Das ist eine tolle Auszeichnung für uns und unsere Mitarbeiterinnen“, hielt der Geschäftsführer fest.

Seine Frau Anja Arndt berichtete dem Liberalen über die derzeitige Arbeitssituation: „Unsere Abläufe sind an die derzeitige Pandemie-Lage angepasst. Unsere Mitarbeiterinnen arbeiten größtenteils aus dem Homeoffice, hier in den Büroräumen dürfen sich nur zwei Personen gleichzeitig aufhalten.“ Durch die Neuanschaffung von mobilen Endgeräten für die Arbeit zu Hause im Homeoffice habe man sich schnell an die derzeitige Situation anpassen können. Belastend sei es für manche Mitarbeiterinnen aufgrund der schlechten Internetverbindungen, auch in der Stadt Bad Nauheim und im gesamten Wetteraukreis, aus dem Homeoffice zu arbeiten, da beispielsweise die Teilnahme an Videokonferenzen durch die schlechte Verbindung nicht immer funktioniere. Trotzdem geben sich Knuth und Anja Arndt zuversichtlich: „Wir wollen und werden diese Krise zusammen mit unserem Team meistern“.

Zudem nutzte der Geschäftsführer die Möglichkeit, die temporäre Senkung der Mehrwertsteuer zu kritisieren: „Für uns bedeutet die zeitweise Senkung der Mehrwertsteuer einen erheblichen Bürokratie- und Mehraufwand. Beispielsweise müssen laufende Verträge geändert und Buchungssysteme erneuert werden.“

Mit seiner Kritik stieß Arndt bei dem FDP-Landtagabgeordneten Hahn auf offene Ohren: „Von der Mehrwertsteuersenkung spüren die Menschen kaum etwas. Lediglich die Unternehmen werden mit noch mehr Bürokratie belastet als ohnehin schon. Anstatt einer befristeter Mehrwertsteuersenkung sind dauerhafte strukturelle Entlastungen der Menschen, beispielsweise die Abschaffung des Solidaritätszuschlags, nötig.“

Der Freidemokrat sagte abschließend: „Das Unternehmen SPEVER ist ein echtes Vorbild in Sachen Familienfreundlichkeit. Arbeitnehmerinnen finden hier ihre Freiheit, selbstbestimmter als üblich und auch erfolgreich ihrer Arbeit nachgehen zu können. Unsere Unternehmen verdienen endlich eine Bürokratieentlastung und bessere Rahmenbedingungen, nicht nur hinsichtlich der digitalen Infrastruktur.“

Abgerufen am 12.11.2026 unter https://fdp-wetterau.de/?p=1042